

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1921

294 (24.10.1921) Turn- und Sport-Zeitung

Turn- und Sport-Zeitung

Dr. Johann Peter Frank
Vorkämpfer der Leibesübungen.

Den Lehrstuhl in Göttingen vertauschte Frank im nächsten Jahre gesundheitshalber mit dem in Perugia, das unter ihm zu einer der berühmtesten Universitäten in Europa wurde.

Nach Wien zurückgekehrt, wollte ihn Kaiser Joseph an die Universität Paris ziehen, Frank lehnte indessen ab. Nach dem Friedensschlusse begab er sich zu seiner Tochter nach Leipzig u. a. i. v. Die Musik, die er hier fand, führte er zur Abfassung seines 5. Bandes über medizinische Polizei und eines Ergänzungsbandes zum ganzen Werk.

Frank war ein ungeheurer fruchtbarer Schriftsteller, und sein zweites großes Hauptwerk, ein medizinisches, die Epitome, hat nicht nur zur Klärung pathologischer Begriffe in der Medizin beigetragen und ist für lange Zeit das beste und geschätzteste Handbuch der pathologischen Heilkunde geworden.

Die Stadt Wien im Jahre 1888 ihrem großen Toten ein Ehrengrab bewilligte, Dr. Bahmannsdorf in der deutschen Turnzeitung (1888 Nr. 50 S. 847) auf Franks Bedeutung für die deutsche Turnkunst hingewiesen.

Frank hat das vielgestaltige Leben dieses bedeutenden Mannes eines eingehenden Studiums wert, so sind es ihm noch viel höherem Maße seine Werke, insbesondere sein System der medizinischen Polizei, eine bahnbrechende Arbeit, welche in vielen Städten bis auf die neueste ihren Wert behalten und die Basis für alle weiteren Bearbeitungen dieses Gegenstandes gewesen hat.

Frank hat die öffentliche Gesundheitspflege (Vortrag Dr. med. Doll-Karlsruhe in einem angelegentlichem Aufsatz der Sozialwissenschaftlichen Zeitschrift, Verlag G. K. Müller'sche Hofbuchhandlung, Nr. 2 vom April 1921, auf den wir besonders hingewiesen sind).

Frank hat die Menschenliebe von allen Obrigkeiten und Vorkämpfern der Republik die gesamte Ueberzeugung und eine sorgfältige Unterweisung, auf was für Art der weitere Fortschritt unserer Abartung zu hindern, die Sterblichkeit, soweit es von den Menschen abhängt, zu vermindern und so unser Geschlecht nach und nach zu stärken voran zu bringen und zu erhalten sein.

Frank hat die Menschenliebe von allen Obrigkeiten und Vorkämpfern der Republik die gesamte Ueberzeugung und eine sorgfältige Unterweisung, auf was für Art der weitere Fortschritt unserer Abartung zu hindern, die Sterblichkeit, soweit es von den Menschen abhängt, zu vermindern und so unser Geschlecht nach und nach zu stärken voran zu bringen und zu erhalten sein.

Frank hat die Menschenliebe von allen Obrigkeiten und Vorkämpfern der Republik die gesamte Ueberzeugung und eine sorgfältige Unterweisung, auf was für Art der weitere Fortschritt unserer Abartung zu hindern, die Sterblichkeit, soweit es von den Menschen abhängt, zu vermindern und so unser Geschlecht nach und nach zu stärken voran zu bringen und zu erhalten sein.

Standpunkte des Arztes aus, die Kinder in zu frühem Alter zur Schule zu schicken, wie er auch die Stundenzahl eingeschränkt und richtig verteilt wissen will. Ganz besonders verurteilt er die schwere, körperliche Arbeit jugendlicher, die das Wachstum zurückhalten und die Gesundheit in ihrer ersten Anlage aerrütten.

Der 2. Abschnitt dieser Abteilung, der von gesunder Vorkultur des Schulwesens handelt und als Motto die berühmten Verse trägt: Ihr lehrte Religion, Ihr lehrte sie Bürgerpflicht Auf ihres Körpers Wohl und Bildung seht Ihr nicht.

Es ist an dieser Stelle nicht möglich, die Bedeutung der Frank'schen Gymnasialreform bis ins einzelne zu untersuchen, ich beschränke mich darauf, diejenigen Punkte hervorzuheben, die für die Folgezeit von maßgebender Bedeutung geworden sind und auch für unsere Zeit noch Geltung haben.

In wieweit diese Gymnasialreform heute nach 140 Jahren noch nicht erreicht, was Frank vom Staate in § 13 seiner Gymnasialreform verlangt: Vor allem muß für die Jugend in einer gewissen Entfernung von der Stadt (damit ein gesunder Wechsel in der Luft getroffen werden und die mit Spielen ermüdeten Knaben nicht so geschwind wieder zur Ruhe und zur Mühsal kommen) ein freier, geräumiger, ihrer Anzahl angemessener Spielplatz angeschlossen werden.

Es ist an dieser Stelle nicht möglich, die Bedeutung der Frank'schen Gymnasialreform bis ins einzelne zu untersuchen, ich beschränke mich darauf, diejenigen Punkte hervorzuheben, die für die Folgezeit von maßgebender Bedeutung geworden sind und auch für unsere Zeit noch Geltung haben.

Über mit dem Spielplatz allein sei es nicht getan, es müsse — heißt es an einer anderen Stelle — in allen Städten, wo elementar der Eifer der untätigen Lebensart ist, die Lehrer der Schulen entweder selbst ihre Schüler, ohne Ausnahme, in das freie Feld begleiten, ihre Spiele ordnen und den da vorkommenden Übungen vorleiten (vergl. unsere Spielplatzmittage), oder es muß, was ich am ehesten raten würde, ein besonderer Übungslehrer bestellt werden, welchem die ganze Aufsicht über das Unterrichten der Jugend übertragen werden möge.

Die Stellung eines solchen Lehrers muß nach allem, was ich bisher erinnert habe, gewiss eine der wichtigsten unter allen denen sein, welche das Beste des Staates an Orden erfordert, wo die junge Brut einer unerschütterlichen Klasse von Vorkämpfern mit großen Unkosten meistens zu fränkischen, nur für eine kurze Dauer ihres Lebens brauchbaren Geschöpfen bisher geformt wurde.

Die Stellung eines solchen Lehrers muß nach allem, was ich bisher erinnert habe, gewiss eine der wichtigsten unter allen denen sein, welche das Beste des Staates an Orden erfordert, wo die junge Brut einer unerschütterlichen Klasse von Vorkämpfern mit großen Unkosten meistens zu fränkischen, nur für eine kurze Dauer ihres Lebens brauchbaren Geschöpfen bisher geformt wurde.

Die Stellung eines solchen Lehrers muß nach allem, was ich bisher erinnert habe, gewiss eine der wichtigsten unter allen denen sein, welche das Beste des Staates an Orden erfordert, wo die junge Brut einer unerschütterlichen Klasse von Vorkämpfern mit großen Unkosten meistens zu fränkischen, nur für eine kurze Dauer ihres Lebens brauchbaren Geschöpfen bisher geformt wurde.

Die Stellung eines solchen Lehrers muß nach allem, was ich bisher erinnert habe, gewiss eine der wichtigsten unter allen denen sein, welche das Beste des Staates an Orden erfordert, wo die junge Brut einer unerschütterlichen Klasse von Vorkämpfern mit großen Unkosten meistens zu fränkischen, nur für eine kurze Dauer ihres Lebens brauchbaren Geschöpfen bisher geformt wurde.

schulen für die Jugend zu stiften, und ausführlich redet er von den Vorschriften, die in betreff des Badens und Schwimmens der Jugend zu treffen seien. So soll also die Jugend alle Arten von Leibesübungen treiben, aber mit Maß und Ziel, denn Aushalten sollen nicht ausgedehnt werden, aber auch nicht Selbstkämpfe oder Goules.

Der Staat muß aber sein „würdigstes Augenmerk“ darauf richten, daß der Gang zu gesunden Leibesübungen auch bei der schon erwachsenen Jugend erhalten bleibe. Den Weichlingen und Faulenzern in der Republik müsse man mit verdienter Verachtung, den Fäulnisfaulen aber, welche sich in öffentlichen und gesunden Übungen besonders auszeichnen, mit ehrenvoller Unterscheidung begegnen.

Alles das Gesagte gilt aber nicht nur für das männliche Geschlecht, auch die künftige Mutter, die Vorkämpferin der deutschen Ehre und Namens, darf sich nicht einer krankhaften Untätigkeit hingeben, und so muß man selbst bei der Erziehung des weiblichen Geschlechts die kindlichen, die erschauenden Tugendleiden und das ewige Eichen auszuwählen trachten, welche auf eine so innerzeitliche Weise die schönste Hälfte des menschlichen Geschlechts in einem Staate der Rührung erhalten wie den männlichen Charakter der meisten Völker nach und nach herabsetzen, alle Kravatten mit Stöckchen versehen und das Reich der Verste über den ganzen Erdboden ausdehnen muß.

Dr. Johann Peter Franks großes Werk in seiner Gesamtheit, insbesondere aber dessen in offenkundiger Bevölkerung für die Jugend und das Volkswohl geschriebene dritte Abteilungsstück von maßgebendem Einflusse gewesen auf unsere beiden Turnväter Guts Muths und Friedrich Ludwig Jahn. In seiner „Gymnasialreform für die Jugend“ bezieht sich Guts Muths oft auf Frank, und er hat auch die oben angegebenen Verse als Motto für sein ganzes Buch gewählt; und K. v. Jahn führt in seinem „Deutschen Volkstum“ unter den bemerkenswerten Turnschriftstellern vor seiner Zeit neben Guts Muths und Jahn auch an dritter Stelle Frank an, dessen „System“ er in der deutschen Turnkunst in seiner fernsten Sprache treffend charakterisiert mit den Worten: „Mäßigkeit, Klarheit und Bändigung“. Und in unseren Tagen hat ein neuer Forscher, Adolf Thiele (Die neue Erziehung, Wesen und Werden der Leibesübungen, Leipzig 1919) von Frank gesagt: „Wahrlich, wenn wir auch zugeben müssen, daß eine Reihe der fernsten Gedanken dieses ersten deutschen Forschers der öffentlichen Gymnastik schon verwirklicht sind, wieviel bleibt uns noch zu tun, um alle seine Wünsche zu erfüllen?“

Frank legte mit seinem herrlichen Werke die Grundlage für alle folgenden Arbeiten auf dem Gebiete der Erhaltung und Mehrung unserer Volkskraft und ragt damit, ein beständiger Mahner, auch in unsere Zeit, die diese seine Kräfte endlich zu erfüllen sucht, bedeutend hinein.

Reiner der Männer, die vor Frank über die Leibesübungen schrieben, hat mit so weltanschauerndem, klarem Blick die Bedeutung dieser für Staat und Volk erkannt. Feiner war vor ihrer Notwendigkeit zu durchdringen wie er, und so ist es unsere Pflicht, des Lebens und Fortschritts dieses trefflichen Mannes und seines Wirkens in unserer engeren Heimat anlässlich der 100. Wiederkehr seines Todesjahres dankbar zu gedenken.

Vaterländischer Akt im Karlsruher Männer-Turnverein.

(Eigener Bericht.)

Die prächtige Zentralturnhalle, die noch durch armen Pflanzensinn in ihrer Wirkung gealtert wurde, war gestern vormittag feierlich einer nationalen Feier, die einfach und würdig gehalten, erhaben und erhaben wurde. Der Strassburger Turnverein 1872, wie viele unserer deutschen Stammesgenossen in Elsass und Lothringen heimatisch geworden, vertrat den Männerturnverein das Symbol seines Strohens, die Fahne, an.

Der Akt wurde durch einen Vortrag der aus jungen Kräften des Vereins gebildet und unter Leitung des Herrn Selowat verdientlich wirkenden Kavalle eingeleitet. Der Strassburger Verein hatte eine starke Abordnung mit der Fahne entsandt. Auch der Männerturnverein hatte seine Fahne zur Stelle. Eichenlaub um-

schmeichelte die Spitzen der Wappzeichen. Gewissermaßen zu ihren Füßen war die weibliche und männliche turnerische Jugend geschart, während die ältere Generation rechts und links Aufstellung genommen hatte. Die gesamte Mitwelt war im schmunzeln Turnkostüm zu sehen.

Turner Selowat sprach mit guter Betonung einen von Mitallied Lieb recht verfassten Prolog, der in sinniger Weise auf das Ereignis einging und lautete:

Voll ist die deutsche Brust von Not und Schmerzen, Doch heute muß ich an die Stelle rühren, Die Euch die wundeste im Herzen ist: Strassburg — wie klang dies Wort so hell und freudig, Strassburg — wie trauernd ist nun sein Klang.

Oft, wenn Ihr auf des Schwarzwalds Höhen standet, Und fernher der Turm des Münsters grüßte, Da scholl die Brust Euch, voll Stolz und Glück. Und nun — ein Grabmal soll das Münster werden.

Ein Grabmal deutscher Größe, deutscher Macht. Und nicht allein den Turm, das Land, das Land, Viel Ehleres noch haben wir verloren: Die deutschen Brüder, die dort drüben wohnten Und, eins mit uns, um arde Ziele wirkten. Noch steht des Münsters Bau, noch Strassburgs Mauern.

Doch was die Brüder drüben aufbaute In Kraftgebilden für des Reiches Wohlfahrt, Das hat die arde Sturmflut wegerissen, Die uns in schwerer Schicksalsnot umbrachte Und deutsches Land und deutsche Herzen trennte. Oft brinat ein See Sturm obles Gut zur Küste, So hat die arde Sturmflut uns ein Kleinod Als edles Strandgut wogend angeführt. Was dieses Kleinod ist und was in Zukunft In unserer Hand damit gesehen soll, Das soll die heutige Feier auch berichten. Wir abmt nur noch ein Wort: Ein Grabmal nannte

Das Münster ist ein Grabmal deutscher Größe; Vielleicht auch nicht ein in fernem Zukunft Aus diesem Grabe eine Auferstehung. Wenn eines Wälderfrühlings Blumen blühen!

Darauf trat der Vorstand des Männerturnvereins, Reagerungsrat Prohmer, auf das Podium, um in kurzen geschäftlichen Mitteilen auf das deutsche Elsass-Lothringen und eindringlicher und gedankenerfüllter Rede die Bedeutung des Ereignisses zu würdigen. Seit 1861 sei Strassburg die deutsche Schicksalsstadt geworden, die in Literatur und Lied ihren Platz gefunden hat. Und wenn die stillen Reize der Strassburger Landschaftlichen Umgebungen aus der Erinnerung der Deutschen gemühen wären, so hätte kein anderer als unser junger Gocke den seinen Einklang zwischen Landschaft und Gefühl dem deutschen Herzen von neuem näher bringen können. Nun durch den Schicksalsstoß eines hart gewirkten Volkes weite Teile ihr Gut und Gut, ihre Heimat für immer verlieren, so ist dies das höchste, was ein Menschenherz treffen kann. Als Straßburger über die Grenze von der heimlichen Scholle hinaus verdrängt sein dieses traurige persönliche Schicksal nur durch die heroische Aufnahme im freien Weichselufer gemindert werden. Wie ich es kenne und wie wir über die wir auf dem Boden der Deutschen Turnerschaft stehen, nermuralt in den Erziehungsdank, die sich in nationaler Aufregung auf die Charakterbildung in freierwilliger Sinne gründet. So finden wir heute, aus allen Teilen Deutschlands herbei geeilt, eine stattliche Zahl von Strassburger Turnern vor, um in feierlicher Stunde das kühne Wahrzeichen ihres unerschütterlichen inneren Bundes, das Zeichen ihrer Ehre und Mähe, die im Laufe der Geschichte oft mit dem frischen Eichenlaub des heareich behandelten Markamwes befranzte Fahne unserer treuen Pflicht zu übergeben. Stolz hat sie alle turnerischen Reize ein halbes Jahrhundert hindurch froh flatternd bezaubert. Heute steht sie in gemäßigtem Sinn trauernd vor uns. Wir haben die Ehrenpflicht, sie als ein ernstes Gedenken an das vaterländische Streben freier Männer zu dem nationalen Wahrzeichen zu stellen. Köpfe zu Anstand vor allem in dieser Stunde eine Mannung tiefen Mitgeföhls und die feierliche Verpflichtung, den Strassburger Turnern in unseren Freiheiten das wieder zu geben, was sie verloren haben. Die turnerische Heimat ihrer ersten Scholle. Es ist die Auocnung vor an den Männern, die heute vor uns stehen als Vorkämpfer einer Idee in den ehemaligen Grenzlanden und wehnt sie in liebesvollem Ernst auf als treue Brüder, in der Not zu uns gekommen und heralich aufgenommen. In dieser Stunde sei auch der Grundstein gelegt zu einem dauernden Reiterbunde des Strassburger Bundes in unseren Meisen. Sie schäuen nun zu uns wie mir alle der arden Deutschen Turnerschaft angeschlossen. Mögen sie sich trösten mit dem schweren Lebenssaun, den Jahn und die arden Freunde seines Kreises haben durchgemacht müssen. Mögen alle Strassburger Turner überzengt sein, daß sie, wie jene arden Mar-

Spieler Sport-Turnen

Wegweiser für den Verkehr mit den Vereinen

- Fußballverein Heiertheim e. B.
Fußballklub Phönix (Phönix-Allemannia)
F. C. Mühlburg e. B.
Fussball-Verein Grünwinkel e. B.
Karlsruher Turnverein 1846
Karlsruher Männerturnverein

Leopold Wohlschlegel
Kaiserstraße 173.
Sportpreise
Vereinspreise
Sporthandtaschen

banaten, in unserem Herzen und in der Deutschen Turnerschaft in stetigem Gedenken weiterleben werden.

Die herzlichsten Worte wurden mit lebhaftem Beifall des stark vertretenen Publikums aufgenommen. Der Vorstand des Stroßburger Turnvereins 72, Herr Schrödl, kam zunächst auf die früheren schönen Zeiten zu sprechen, wenn sich Mitglieder des Karlsruher und Stroßburger Vereins getroffen haben.

Die Anwesenden spenden auch diesen Darlegungen starken Beifall. Allgemein gesungene, gut deutsche Lieder umrahmten die Aussprachen und gaben dem Wort die Weihe des Festes.

Der Fußball des Sonntags

F. C. Phönix gegen F. C. Mühlburg 4:1 (4:0) Eden 5:4.

Die beiden Mannschaften standen: F. C. Mühlburg: Speck, Fr. Speck, Otto Holzmeier, Holz, Wenner, Deutsche Deder, Hecker, Keller, Dosenbach, Kraut, Christ, B. Keiser, Becker, Vekir, Hartmann, Wächter, Nagel, Hammer, Fittler, Oberle, R. F. C. Phönix: Meier.

Mit reichlicher Verzögerung begann das Spiel mit dem üblichen Hin- und Herbewegen. Phönix findet sich zuerst zusammen und zeigt besonders in der Abwehr und Verteidigung ein blendendes Spiel. Besonders Meier im Tor scheint einen guten Tag zu haben. Fittler schafft immer wieder Luft, die Mitte kommt auf, und der Sturm beginnt seine Arbeit.

Frankonia Karlsruhe - Vorrach 2:0 Halbz. 0:0. Nachdem Frankonia in letzter Zeit bewiesen, daß auch sie mit ganz annehmbaren Leistungen aufwarten konnte, gab sich am Sonntag nach-

mittag auf dem Sportplatz an der Durlacher Allee eine zahlreiche Sportgemeinde ein. Man erwartete auch vom Gegner, Vorrach, der sich bisher nicht ungeglückt eingeführt hatte, guten Sport. Keine der Mannschaften konnte sich aber in diesem Treffen den Beifall des Publikums erringen.

Als Ersatz für die sportlichen Leistungen gab aber reichlich humoristische Situationen, die denn auch die Zuschauer der Zuschauer in Bewegung setzten. Der für den verletzten Torwart eingesprungene Spieler bot bei aller Komik gute Leistungen, andererseits war das Verhalten des Frankonia-Türmers unter jedem Maßstab. Bei Halbzeit stand das Spiel 0:0 Tore.

Beitrag für Bewegungsspiele gewann in Pforzheim gegen Sportklub Pforzheim mit 3:2 Toren.

Karlsruher Fußballverein spielte in Freiburg gegen Sportklub Freiburg unentschieden mit 1:1 Toren.

F. C. Freiburg gewann gegen Brühligen mit 1:0 Toren. Sp. B. Ettlingen I-Concordia I 1:2 (0:2) Sp. B. Ettlingen II-Concordia II 0:5

A-Klasse (Bezirk I). F. C. 04 Müppurr 1. - Vf. B. Gröbningen 6:2. Unteroffizien, hartnäckiges Treffen. Bis zur Pause kann die schnelle und schußkräftigere Müppurrer Elf durch 4 unhaltbare Tore das Resultat auf 4:0 stellen.

Stand im Südkreis: Tabelle mit Spalten Vereine, Spiele, Gew., Unent., Verl., Pkte., Tore. Abteilungen 1 und 2.

Auswärtige Kreise: Kreis Würtemberg, Kreis Baden, Kreis Oberrhein, Kreis Elsaß-Lothringen, Kreis Elsaß.

Nem. Griesheim - F. B. Viehriß 1:5. F. B. Griesheim - Sp. B. Griesheim 0:1. F. M. Worms - Borussia Worms 1:2.

Bezirk Saar. Borussia Neunkirchen - Sp. B. Sulzbach 4:0. Sp. B. Oberstein - Saarbrücken 0:0.

Bezirk Rhein. Sp. u. F. B. Waldhof - F. C. Dudenhof 2:1. Sp. B. Sandhofen - Sp. B. Darmstadt 1:1.

Bezirk Mosel. Pfalz Ludwigshafen - F. B. Birmlens 5:0. Arm. Rheingönheim - Victoria St. Ingbert 4:1.

Bezirk Main. Kreis Nordmain. Vf. B. Frankfurt - Eintracht Frankfurt 1:2. Saana 08 - Groß Amstel 4:0.

Bezirk Bayern. Kreis Südbayern. Armin München - Teutonia München 2:1. F. u. Sp. B. 00 - Bayern München 1:0.

Kreis Nordbayern. Sp. B. Hof - F. C. Nürnberg 1:1. F. B. Nürnberg - F. C. Weiden 1:1.

Bezirk Westfalen. Kreis Westfalen. Vf. B. Dortmund - Vf. B. Schalke 1:1. Vf. B. Dortmund - Vf. B. Schalke 1:1.

Sport / Spiel.

Fußball. Der deutsche und der ungarische Fußballmeister werden zu Weihnachten in Nürnberg eine abgemachte Begegnung haben. Der M. T. S. Budapest hat hieran jedoch die Bedingung gestellt, daß der F. C. Nürnberg sich zu einem Rückspiel in Nürnberg verpflichtet.

Handball. R. T. B. 46 - Concordia 9:1 (Halbz. 4:0). Zum 2. Verbandsspiel trafen sich obige Mannschaften am Sonntag vormittag auf dem R. T. B. Platz.

unter der äußerst dünn gewirkten Oberfläche eines Metallpiegels irgend eine Figur, sei es ein Drache, oder einen Vogel, oder einige Schriftzeichen in einer anderen Metallsorte im Geheimen anbrachten, so daß die Spiegelfläche dann an diesen Stellen den Sonnenlicht weniger blendend zurückwerfen und an der Wand inmitten der Spiegelung, die Figur dann dunkel hervortrat.

Der Mann im Mond.

Zu allen Zeiten hat die Gestalt im Monde die Phantasie der Völker und ihrer Dichter beschäftigt. Schon in der Snorra-Edda finden wir am Ende des 11. Kapitels folgende Stelle: „Männ (der Mond) nahm zwei Kinder, Ml und Gufi, von der Erde weg, als sie eben aus dem Brunnen Durgar Wasser schöpften und den Eimer Saeger an der Stange Simul auf ihren Achseln trugen.“

Simrod begegnen wir dem Sprichwort: „Der Mann hat das Holz getroffen“. Scheinbar Aste IV. Mose 15:32-36, wo der Sabbat Holz lesende Mann gesteinigt wird, auf diese Umkleidung des Kinder stehenden Mondmannes in einen Holzdieb einen Einfluß aus. Auch Fischard, Garg, 1806, erzählt: „Ich im mon ein männlin, das Holz gehöhlet hält.“

Matthias Claudius plaudert von dem Holzhafer Till, dem das Bein vom Schaft fährt und in den Mond hineinfliegt, von wo es Till wieder herunterholt.

In Shakespeares „Sturm“, im zweiten Akt, sagt Stephano zu Caliban: „Ich war zu seiner Zeit der Mann im Monde - und Caliban zu Stephano: „Ich hab dich darin gesehen und her dich an. Ist hat dich meine Herrin mir gezeigt, auch deinen Hund und deinen Busch (and thy dog and thy bush).“ Hier erblickt die Fantasie neben dem Manne noch einen Hund, und dem Holzdieb und Holzfreier wird ein Jäger, der durch das Gebüsch schreitet.

fast hauptsächlich in der Fabrikation von Stickpulver sowie in der chemischen Industrie. Die Verarbeitung des Meerwassers wird nun übrigens auch verschiedene andere wertvolle Stoffe erhalten, und zwar in ziemlich ansehnlicher Menge Gips, Chlorcalcium und Brom, neben Chlormagnesium, schwefelsaures Magnesium und Glaubersalz, die man ihrerseits natürlich auch wieder einer besonderen Verwendung anführen kann.

Zum Schluß möchte ich noch eine andere interessante Deutung derselben erwähnen, die des Franziskanerbruders Berthold von Regensburg, der als Ketzer verbrannt wurde und 1274 starb. Bei ihm (Von den sieben Planeten) ist der sanfte Mond der niedrigste Stern und darum der Stern der Demut. Ja er ist sogar die hübsche Maria Magdalena selber, und die Flecken sind ihre Ketzertränen.

Kleines Feuilleton.

Gewinnung von Kochsalz aus Meerwasser. In Norwegen werden gegenwärtig Vorkehrungen getroffen, um das im Meerwasser enthaltene Salz zu Kochzwecken verwendbar zu machen. Man will sowohl im Süden wie auch im Norden des Landes je eine große Anlage errichten und in diesen teils durch riesige Wasserfälle, teils durch ein industrielles Werk mit elektrischer Kraft versorgten Salzanlagen mindestens die Salzengen herzustellen, die für den eigenen Bedarf des Landes gebraucht werden. Diese Mengen betragen jährlich ungefähr 300 000 Tonnen.

Resultat. Der bekannte Torfschäpe Weiskopf konnte mit vorzüglicher Unterstützung des Stumm und der Käuferreihe allein 7 Tore auf sein Konto buchen. Kurz vor Schluß wurden die eifrigen Anstrengungen der Concordia durch ein wohlverdientes Ehrentor belohnt. Schiedsrichter gut.

Handballspiel Turnverein Beiertheim - Turnverein Mühlheim.

Zum ersten Male war es der Turnverein Beiertheim, dem es gelang eine Handballmannschaft des Pfalz-Turnganges zu einem Freundschaftsspiel zu verpflichten. Das Spiel fand am gebräuchl. Sonntag 8 Uhr auf dem Platz des Beiertheimer Fußballvereins statt und endete zu Gunsten des Turnvereins Beiertheim mit 9:0 Toren. Halbz. 3:0. Das Spiel war äußerst fair und hat Mühlheim nicht verleidet den Platz ohne Ehrentor verlassen zu müssen.

Fußball.

Die Spiele der B-Klasse um die Gaumeisterschaft des Karlsruher Turnganges in Rintheim auf dem Plage des dortigen Turnvereins zeigten folgende Resultate: Daxlanden-Durlach 4:3:32, Rintheim-Etlingen 26:23, R. T. B. 46-Durlach 56:40, R. T. B. 46-Etlingen 59:34, Daxlanden-Rintheim 51:47, Rintheim-Durlach 55:42.

Hockey.

Der R. T. B. 46 hatte gestern die 1b Hockeymannschaft des V. f. R. Mannheim zu Gast. Beide Mannschaften führten ein schönes, faibles Spiel vor, das die Gäste bis zur Halbzeit durch ihre Entschlossenheit vor dem Tore auf 3:0 stellen konnten. Nach Wiederbeginn drängte R. T. B. 46 zeitweise, doch schloß ein entscheidendes Moment der plazerende Schuß. V. f. R. die ein höheres Resultat herauszuholen wollten konnten durch die aufmerksam spielenden Beiertheimer bis zum Schluß das Resultat nicht mehr ändern, doch blieb auch dem Pfalzverein das Ehrentor verjagt.

Wintersport.

Die großen Skirennen in St. Moritz kommen, im Vorjahre, auch in diesem Winter in gleicher Weise zur Entscheidung. Ob Deutsche an ihnen teilnehmen hängt vom D.S.B. ab. 1921 waren die Schweizer unter sich. Bisher haben sich die Begehrten an internationalen Sport nicht zum mindesten durch die Teilnahme der Deutschen an den internationalen Laufbewerben in Antwerpen verbessert, so daß man auch auf dem skandinavischen Gebiete mit einer freieren internationalen Betätigung rechnen darf.

Außföhrer des süddeutschen Rodelverbandes. Der Süddeutsche Rodelverband hat sich aufgelöst. Die ihm bisher angeschlossene Vereine und Clubs werden sich voranschreitend unter der Führung des Rodelclubs Taunus in Frankfurt a. M. zu einem neuen Verbande vereinen, der als Unterverband des Deutschen Rodelbundes korporativ beiträgt. Falls der Fall, daß gemeinsamer Beitritt noch nicht möglich ist, werden die einzelnen Vereine versuchen, sich unmittelbar dem Deutschen Rodelbunde anzuschließen. In Betracht kommen die Vereine und Clubs: Taunus in Frankfurt a. M., Trierberg, Eppstein, Willenberg, Vöhr, Dierdorf, Würzburg, Walfriede-Saalburg, Wetzlar, Wetzlar, Wehrwald, Klingenberg a. M., Wibel, Hagenberg, Heideberg, Gomburg v. d. S., Johannesberg-Bad Nauheim, Dillheim i. Taunus, Dörrach, Freiburg i. Br. und Bad Wildbad.

Jagdreport.

„Gege und Jagd“, die illustrierte Halbmonatsschrift für Jagdbericht, Jagdwissenschaft und Hundewesen, die neben einer Reihe von interessanten Bildern mit einer Fülle von Jagdmännlichen Aufnahmen, Mitteilungen und aus der Feder bekannter Jäger (v. Krüdener, Uhlirner) stammen, das das Best für jeden Freund des edlen Waldwerks einen Gewinn darstellt. Aus dem Inhalt: Grünkopf und Verwandten, Agarrich und Aelingsverwandten, Birich und Aufs, Zwinger und Reiter, Jägerheim und Hütte.